

A couple of hikers, a man and a woman, are seen from behind, standing in a field of tall grass and reeds. They are both wearing backpacks and looking towards a calm lake. The man is pointing towards the horizon. The background features a line of trees and a bright, cloudy sky. The overall scene is peaceful and scenic.

AUSGEZEICHNETE WANDERWEGE

Herrliche Aussichten, vielfältige Landschaften und historische Sehenswürdigkeiten: Im Ostalbkreis locken viele schöne Wanderwege – einige davon sogar mit Auszeichnung. Unsere Autorin Annika Grunert hat mit ihrem Freund Frank Kranich die Stiefel geschnürt, um drei der „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ zu erkunden.



Bei einer Wanderung auf dem Weiherwiesen Weg lässt sich Natur pur entdecken. Sehenswert sind unter anderem die beiden idyllischen Moorseen.

01 Weiherrwiesen Weg bei Essingen: Natur pur

Die erste Traumtour führt uns auf den Albuch hinauf in das wunderschöne Naturschutzgebiet Weiherwiesen. Direkt am Parkplatz Tauchenweiler startet der Qualitätswanderweg. Zunächst geht es auf breiten Schotterwegen immer weiter in den Wald hinein. Das Gebiet steht bereits seit 1978 unter Naturschutz, gehört zu der Gemeinde Essingen und ist im Besitz des Schwäbischen Heimatbundes.

Nach ein paar hundert Metern öffnet sich der Wald und wir gelangen zu einer Abzweigung. Ein kleines Stück weiter blicken wir bereits auf eine weite Lichtung, die von Birken geziert wird: die Weiherwiesen. Die Moorlandschaft ist durch Feuersteinlehm entstanden, der in die Mulden gespült wurde und für eine wasserundurchlässige Schicht verantwortlich ist. Dadurch konnten sich die beiden idyllischen Moorseen entwickeln.

Einst weideten hier Schafe

Früher diente das Gebiet den Bauern als Weideplatz. Die Spuren der Landwirtschaft

gehen bis in die Bronzezeit zurück, wie wir auf einer der Informationstafeln lesen. Durch die Stallfütterung hat sich das geändert. Heute sind in dem Gebiet Wildenten, Libellen und eine große Vielfalt an Pflanzen auf den Weihern und Nasswiesen beheimatet. Im Frühjahr bekommt man unter anderem die gelbe Sumpfdotterblume, Wollgras und mit etwas Glück Trollblumen zu sehen.

Der Wanderweg führt über die Wiesen und an den zwei Weihern entlang. Auf Schotterwegen geht es schließlich wieder durch den Wald mit seinem grün leuchtenden, moosbedeckten Boden. Nach einem Schlenker vorbei an Feldern wandern wir langsam wieder zurück. Doch noch ist die Rundtour nicht zu Ende: Sie hat mehr zu bieten als schöne Landschaft und Ruhe.

So gelangen wir zur Ponordoline (Schluckloch). Aus den Weihern bildet sich der Weiherbach, der nach einem kurzen Lauf „verschluckt“ wird und erst am Brenztopf bei Königsbronn wieder

auftaucht. Das Schluckloch wird auch als Wasserfall bezeichnet. Vor allem bei der Schneeschmelze lässt sich das Versickern des kleinen Baches hier gut beobachten. Doch leider ist es an unserem Wandertag zu trocken, und so wandern wir einen idyllischen Pfad durch den Wald in Richtung der Ausflugs gaststätte Tauchenweiler und zum Parkplatz.

DER WEIHERWIESEN WEG AUF EINEN BLICK

Länge: 6 km

Schwierigkeitsgrad: leicht

Höhenmeter: 60 Meter Auf- und Abstieg

höchster Punkt: 691 Meter

niedrigster Punkt: 646 Meter

Dauer: etwa 1,5 Stunden

Markierung: blaues Unendlichkeitszeichen

(RGS-Logo) auf weißem Hintergrund, darunter in schwarzer Schrift: Weiherwiesen-Weg

Start: Wanderparkplatz Tauchenweiler

beste Jahreszeit: April bis Oktober



Wundervolles Panorama mit herrlichem Blick auf die drei Kaiserberge können Wanderer bei einer Kaltes Feld Weg-Tour erleben.

Kaltes Feld Weg bei Schwäbisch Gmünd: aussichts- und abwechslungsreich

Der Kaltes Feld Weg beginnt mit dem Weg der Besinnung, der vom Furtlepaß zur Bernhardus Kapelle führt – und zwar den gleichnamigen Berg hinauf. Auf Asphalt wandern wir an elf Kalksteinskulpturen vorbei, die Studenten der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd angefertigt haben. Oben angekommen, heißt es kurz verschlafen: Nach dem kurzen, aber recht knackigen Aufstieg erwartet uns schon eine von vielen Aussichten auf die Region.

Dann tauchen wir ein in den Wald. Wir begeben uns auf einen schmalen, aber ebenen Pfad und folgen dem blauen Un-

endlichkeitszeichen auf weißem Grund. Immer wieder erhaschen wir hier und da durch die Bäume einen Blick auf die umliegende Landschaft. Schon nach den ersten Kilometern wird klar, dass der Wanderweg Trittsicherheit erfordert. Es geht auf einem steinigen, teils unebenen Pfad bergab in Richtung Degenfeld. Zwischendurch müssen wir ganz genau aufpassen, wohin wir unsere Füße als nächstes setzen.

Vorbei an imposanten Schanzen

Wir wandern ein kurzes Stück durch Degenfeld und dann den Galgenberg hinauf. Leider ist der Abschnitt bei der Kreuzberghütte wegen eines Felssturzes gesperrt und wir müssen einer Umleitung folgen. Doch das ist nicht schlimm, denn so kommen wir direkt an den imposanten Schanzen des Skiclubs Degenfeld vorbei, die wir bereits vom Bernhardus aus gesehen haben. „Für kein Geld der Welt würden wir da herunter sausen“, sind wir uns einig.

Kurz darauf gelangen wir wieder auf den Kaltes Feld Weg, der uns am Bergrand mitten durch den Wald und schließlich wieder hinaufführt. Nun wird deutlich, warum die Kondition gut sein sollte, denn der Anstieg hat es etwas in sich. Auf geraden und teils breiten Wegen geht es durch das Naturschutzgebiet Kaltes Feld vorbei am Knörzerhaus. Immer wieder haben wir freie Sicht

auf das Gebiet rund um das Kalte Feld. Doch die für uns schönste Aussicht erwartet uns ein Stück hinter dem Segelfluggelände Hornberg. Der Wald lichtet sich und wir blicken auf die Drei Kaiserberge: Stuifen, Hohenstaufen und Rechberg. Nach einer kurzen Pause wandern wir beschwingt die letzten Kilometer zum Ausgangspunkt zurück. „Ein Wanderweg ganz nach meinem Geschmack: abwechslungs- und erlebnisreich“, so mein Resümee.

DER KALTES FELD WEG AUF EINEN BLICK

Länge: 15 km

Schwierigkeitsgrad: mittel, Trittsicherheit erforderlich

Höhenmeter: 441 Meter bergauf, 440 Meter bergab

höchster Punkt: 780 Meter
niedrigster Punkt: 519 Meter

Dauer: rund 5 Stunden

Markierung: blaues Unendlichkeitszeichen (RGS-Logo) auf weißem Hintergrund, darunter in schwarzer Schrift: Kaltes Feld Weg

Start: Parkplatz Furtlepaß zwischen Weiler i. d. B. und Degenfeld, vom Bahnhof Schwäbisch Gmünd Buslinie 2 Haltestelle Furtlepaß

beste Jahreszeit: April bis Oktober



Die Beschilderung des Kalten Feld Wegs führt unter anderem durch schattige Wälder.



Mit einer Murmel aus Holz können auf dem Waldkugelbahn Weg verschiedene Stationen passiert werden.

Im Rahmen der Gmünder Agenda 21 wurde der NATURATUM Erlebnis-Waldpfad entwickelt. Im Zuge der Landesgartenschau 2014 wurde dieser Pfad überarbeitet.

Der Waldkugelbahn Weg bei Schwäbisch Gmünd: eine Wandertour für die Familie

Vom Parkplatz Taubental folgen wir dem Waldkugelbahn Weg zunächst Richtung Innenstadt. Doch noch bevor wir die Straßen von Schwäbisch Gmünd betreten, geht es in einem Bogen weiter durch den Taubentalwald – hinauf nach Wetzgau zum Familienpark Himmelsgarten.

Während der Tour gab es bereits einiges zu sehen und zu entdecken. Aber nun haben wir die Möglichkeit, alles von weiter oben zu betrachten. Dafür müssen wir aber erst einmal zahlreiche Stufen bewältigen, die uns den 38 Meter hohen Himmelsstürmer hinaufbringen. Der Aussichtsturm ist das Wahrzeichen des Himmelsgartens und besteht aus einer einzigartigen Holzkonstruktion. Der Aufstieg lohnt sich, aber wegen der Höhe kann Schwindelfreiheit nicht schaden.

Im Himmelsgarten gibt es natürlich noch jede Menge mehr zu entdecken. Einige Kinder toben auf dem Wasserspielplatz, andere fahren mit dem Floß. Manche Besucher schlendern genüsslich an den Blumen und Dinosaurierskulpturen vorbei und einige strömen in Richtung Baumwipfel-Kletterparcour. Für uns geht es aber wieder auf den Wanderweg.

„Auf dem Holzweg“

Der Waldkugelbahn Weg trägt seinen Namen nicht von ungefähr, sondern hält, was er verspricht, und zwar: eine Waldkugelbahn im XXL-Format. Am Himmelsgarten startet die rund 350 Meter lange Bahn durch den Taubentalwald und der Qualitätswanderweg führt uns ein Stück an ihr entlang. Im Rahmen der Gmünder Agenda 21 wurde der NATURATUM Erlebnis-Waldpfad entwickelt und anlässlich der Landesgartenschau 2014 samt Kugelbahn „auf dem Holzweg“ überarbeitet.

„Die 20 Cent sollten Sie investieren“, sagt ein Gartenarbeiter zu uns. Direkt am Anfang der Waldkugelbahn finden wir einen Automaten, der an einen Kaugummi-automaten von früher erinnert. Nur gibt es keinen Kaugummi oder ein Spielzeug, sondern eine Kugel aus Holz. Diese lassen wir die erste Station der Holzbahn hinuntersausen. Mit der Murmel aus Holz kann man verschiedene Stationen passieren, die einen auf eine Reise mitnehmen: vom Baum zum Holzprodukt. Nach dieser lehrreichen Exkursion geht es für uns weiter auf den breiten Wegen durch den Taubentalwald zurück zum Ausgangspunkt.

DER WALDKUGELBAHN WEG AUF EINEN BLICK

Länge: 3,7 km
 Schwierigkeitsgrad: leicht (für Familien geeignet)
 Höhenmeter: jeweils 114 Meter bergauf und bergab
 höchster Punkt: 442 Meter
 niedrigster Punkt: 328 Meter
 Dauer: rund 1 Stunde
 Markierung: blaues Unendlichkeitszeichen (RGS-Logo) auf weißem Hintergrund, darunter in schwarzer Schrift: Waldkugelbahn Weg
 Start: ZOB Schwäbisch Gmünd, Wanderparkplatz Taubental
 Highlights: XXL-Waldkugelbahn, Aussichtsturm Himmelsstürmer, Familienpark Himmelsgarten, NATURATUM Erlebnis-Waldpfad, Wallfahrtsort St. Salvador
 beste Jahreszeit: April bis Oktober



„QUALITÄTSWEG WANDERBARES DEUTSCHLAND“

Der Deutsche Wanderverband hat Qualitätskriterien für Wanderwege festgelegt. Das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ wird erst nach einer Prüfung vergeben, bei der neun Kernkriterien und 23 Wahlkriterien überprüft werden, die sich in fünf Bereiche unterteilen: Wanderleitsystem (Wegweisung, Markierung), Natur/Landschaft (Attraktionen und Landschaftsformationen), Kultur (Baudenkmäler, regionale Sehenswürdigkeiten), Zivilisation (Parkplätze, ÖPNV, Gasthäuser, Umfeld) und Wegeformat (Breite, Belag, Wegführung) Das Zertifikat ist drei Jahre lang gültig.